

IN KÜRZE

**Bewährungsstrafen nach Angriff auf Farbige**

Rostock – Nach der rassistischen Beschimpfung einer Afrikanerin und anschließender gefährlicher Körperverletzung in Rostock hat das Amtsgericht zwei junge Männer zu Bewährungsstrafen von einem Jahr beziehungsweise zwei Jahren verurteilt. Das Urteil kam gestern nach einer Absprache mit dem Staatsanwalt und den Verteidigern zustande. Voraussetzung waren umfassende Geständnisse der zur Tatzeit 25 und 27 Jahre alten Männer und die Entschuldigung an ihre Opfer.

**Zwei Menschen starben bei Verkehrsunfällen**

Wittenburg/Niendorf – Zwei Menschen sind bei Verkehrsunfällen in Mecklenburg-Vorpommern ums Leben gekommen. In Niendorf (Nordwestmecklenburg) wollte gestern eine 59 Jahre alte Frau mit Rollator die Straße überqueren, wurde dabei von einem Auto erfasst und tödlich verletzt. Auf der A 24 starb ein 31-Jähriger zwischen Wittenburg und Zarrentin, als er von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte.

**E.ON edis vergibt Preise für Ehrenamt im Nordosten**

Rostock – Der Energiedienstleister E.ON edis Vertrieb unterstützt auch in diesem Jahr mit einer Vorweihnachtsaktion ehrenamtliche Arbeit in regionalen Projekten. Unter dem Motto „2 x 4 Adventskerkeln“ werden insgesamt 16 000 Euro für jeweils vier Projekte in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg ausgelobt, teilt das Unternehmen mit. Die Bewerbungsfrist endet am 19. Oktober. **Bewerbungsformular** im Internet unter [www.eon-edis-vertrieb.com](http://www.eon-edis-vertrieb.com)

**Bäderbahn auf Rügen erhöht die Fahrpreise**

Putbus – Die Fahrt mit der Kleinbahn auf der Insel Rügen wird teurer. Die Rügische Bäderbahn erhöht zum 1. November die Fahrpreise. Zeitfahrkarten werden um knapp acht Prozent teurer, Einzelfahrtscheine sind von der Tarifanpassung nicht betroffen. Vielfahrer, die den „Rasenden Roland“ zur Arbeit nutzen, müssen je nach Tarifzone ein bis zwei Euro mehr für die Wochen- wie auch für die Monatskarte zahlen.

**Student (20) aus Wismar ist Vizeweltmeister im Skat**

Wismar – Philipp Moldenhauer hatte bei der Weltmeisterschaft im Skat gute Karten. Der 20-jährige Wismarer, der in Dresden Mathematik studiert, kam beim WM-Turnier der Junioren in Polen auf Platz 2. Moldenhauer ist zweifacher Europameister. 750 Teilnehmer spielten zehn Tage lang um die Punkte, darunter elf Akteure aus Mecklenburg-Vorpommern. Als zweitbester aus dem Nordosten belegte der 21-jährige Sven Schubert aus Waren/Müritz, den achten Platz.

**Seidentapeten im Schloss Ludwigslust entdeckt**

Ludwigslust – Bauforscher haben im herzoglichen Schloss von Ludwigslust Reste originaler Wandbekleidungen entdeckt. Französische Seide und Velours-Papiere, die unter den aktuellen Tapeten zum Vorschein kamen, seien herausragende Beispiele für die Residenzkultur des 18. Jahrhunderts, erklärte Heike Kramer, Dezernentin der Staatlichen Schlösser und Gärten. Die Wandbespannungen sollen nun rekonstruiert werden.

**GEWINNZAHLEN**

**Ziehungsergebnis Keno und plus5 vom 16. Oktober**  
01, 03, 07, 11, 21, 22, 26, 27, 31, 36, 39, 40, 47, 48, 49, 51, 52, 66, 67, 69  
Gewinnzahl plus5: 59486  
(Angaben ohne Gewähr)



**Wenn einer eine Reise tut – Sellering in Helsinki**

Helsinki – Viele gute Gespräche und eine Visite in den historischen Helsinki Markthallen: Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) hatte gestern bei seinem Besuch in Finnland auch Gelegenheit, typische Landesproduk-

te und Rentierfelle zu betrachten. Auf der politischen Bühne traf er sich mit Staatspräsident Sauli Niinistö und Wirtschaftsminister Jyri Häkämies. Die Reise mit einer Wirtschaftsdelegation aus MV hat nach Überzeugung von Sellering beide Länder noch

näher zusammengeführt. „In einem Europa der Regionen ist es wichtig, dass diese Partnerschaften gelebt werden“ sagte der SPD-Politiker. Zentrales Thema der fünf-tägigen Delegationsreise nach Turku, Helsinki und St. Petersburg ist die Zusammenar-

beit vor allem in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Häfen, Ernährung und Tourismus. Vor allem Firmen der Logistikbranche, der Ernährungsgüterwirtschaft und des Metallbaus suchen Kooperationspartner und neue Absatzmärkte. *Fotos: dapl*

**Wismar zeigt Gesicht gegen Rechts**

Rechtsextreme Jugend will Sonnabend demonstrieren – Stadt setzt Zeichen dagegen.

Von Haike Werfel

Wismar – Gegen den Aufmarsch der Jungen Nationaldemokraten am Sonnabend in Wismar formiert sich Widerstand. Die demokratischen Kräfte der Stadt und aus dem Landkreis Nordwestmecklenburg haben eine Gegendemonstration unter dem Motto „Kein Leben ohne Freiheit – NPD und Junge Nationaldemokraten bekämpfen“ organisiert. Die Landespolitikerin Barbara Borchardt (Linke) hat dafür 500 Teilnehmer angekündigt. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz in der Kopenhagener Straße. Die Demonstration ist bis 18 Uhr geplant. Der Aufmarsch der Jugendorganisation der rechtsextremen NPD beginnt um 12 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. Er soll bis 20 Uhr dauern. Beim Landkreis als Genehmigungsbehörde sind 300 Teilnehmer angemeldet.

„Oberstes Ziel ist es, dass beide Demonstrationen friedlich ablaufen“, erklärte gestern Landrätin Birgit Hesse (SPD). „Die Ordnung und Sicherheit soll zu jeder Zeit gewährleistet sein.“ Das sei nur möglich, wenn beide Demonstrationen räumlich voneinander getrennt verlaufen und dadurch ein Aufeinandertreffen von vornherein verhin-

dert wird. Deshalb hat die Behörde verschiedene Routen festgelegt und außerdem Auflagen verfügt. Dazu gehört unter anderem, dass die Demonstranten keine Waffen und keine über 1,50 Meter großen Transparente tragen dürfen. Es sind Ordner bereitzustellen, je einer für 30 Teilnehmer. „Wir werden die Demonstrationen begleiten, um gegebenenfalls Entscheidungen zu treffen, wenn gegen die Auflagen verstoßen wird“, erklärte Margret Rudolph, Leiterin des Fachdienstes Ordnung, Sicherheit und Straßenverkehr des Landkreises.

Auch die Polizei bereitet sich auf einen Großeinsatz vor. Sie wird mit rund 400 Beamten vor Ort sein, informierte Michael Peters, Leiter der Polizeiinspektion Wismar. Bürgern, die an der Demonstrationroute

wohnen, empfiehlt der Polizeichef, ihr Auto umzuparken und Mülltonnen wegzustellen. Der Fahrzeugverkehr wird in der Zeit der Demonstrationen um- bzw. abgelenkt, so dass es zu Verkehrseinschränkungen kommen kann. Wer nicht unbedingt am Sonnabend in die Innenstadt fahren muss, sollte das Auto stehen lassen, rät Peters.

Die Landrätin, Wismars Bürgermeister Thomas Beyer (SPD) und die Polizei demonstrieren gestern „einen engen Schulterschluss“.

„Wir sind alle nicht glücklich darüber, dass die Rechtsextremen hier demonstrieren.“



Birgit Hesse, Landrätin in Nordwestmecklenburg

**JN – aggressive Jugendorganisation der NPD**

Die Jungen Nationaldemokraten (JN) sind die offizielle Jugendorganisation der rechtsextremen Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD). Sie vertreten die rechtsextreme

Ideologie wesentlich aggressiver als die NPD. Rekrutiert werden meist Mitglieder der „Freien Kameradschaften“. Die Mitgliederzahl sank von 500 im Jahr 2010 auf 230 im Jahr 2011.

**Experten blicken in Rostock auf astronomische Großuhren**

Rostock – Die Stadt Rostock lädt vom 25. bis 28. Oktober zu einem internationalen Symposium über „mittelalterliche astronomische Großuhren“. Erwartet werden etwa 100 Teilnehmer aus Deutschland, Norwegen, Tschechien und Polen, kündigte die Hansestadt gestern als Mitveranstalterin an. Auf dem Programm stehen zahlreiche Vorträge unter anderem zur Funktion öffentlicher Uhren in mittelalterlichen Städten, zum damaligen Kenntnisstand der Astronomie und zur politischen, wirtschaftlichen und religiösen Situation im 14. und 15. Jahrhundert. Geplant ist zudem ein „Uhrengottesdienst“ mit dem Schweriner Bischof Andreas von Maltzahn.

Anlass für das sechste internationale Großuhren-Symposium ist der 540. Jahrestag eines Ablassbriefes, der in Ermangelung anderer Unterlagen als „Geburtsurkunde“ der astronomischen Uhr in der Rostocker Marienkirche gilt. Am 26. Oktober 1472 erließ Bischof Werner von Schwerin 40-tägigen Ablass für diejenigen, die für die Fertigstellung der neuen Uhr in der Marienkirche spenden. Die über 500 Jahre alte astronomische Uhr funktioniert seitdem noch mit Originalteilen aus der Erbauungszeit. Die Daten des ursprünglich nur bis 2017 zählenden Kalenders sind vor drei Jahren durch eine neue Scheibe bis zum Jahr 2150 erweitert worden.

**Heiße Luft in Schwerin**

Schwerin – Das Soufflé platzte um 17.32 Uhr im Treppenhaus an der Johann-Stelling-Straße, Hausnummer 21. Wo knapp 90 Schlapphüte des Verfassungsschutzes tagsüber unweit des Schweriner Schlosses ihren Schnüffeldienst verrichten, tagte gestern Abend der geheimste Herren-Club dieses Landes: die Parlamentarische Kontrollkommission (PKK). Die Aufgabe der sechs Landtagsabgeordneten: dem Geheimdienst auf die Finger schauen. Das tun sie mindestens vier Mal im Jahr, indem sie Mitarbeiter des Innenministeriums zum Rapport bitten. Streng geheim, versteht sich. Gestern jedoch sollte alles anders sein, hieß es. Erstmals sollten Journalisten anwesend sein dürfen. Der legitimierte Lauschangriff

sozusagen. SPD-Mitglied Manfred Dachner hatte, so ließen einige Herren im Vorfeld durchblicken, angeblich einen Antrag formuliert, der nur ein Ziel vorgab: die gläserne PKK. Ausgerechnet Dachner. Ausgerechnet die SPD. Ausgerechnet in Zeiten rechter Terror-Zellen und außer Rand und Band geratener Reißwölfe. Die Sozialdemokraten hatten erst kürzlich einen gleichlautenden Landtagsantrag der Opposition abgeschmettert. Sogar den eher unverdächtigen Energieausschuss riegelte die Genossen hermetisch ab. Und nun die Kehrtwende? Die Gerüchteküche garte. Der Kuchen blähte sich mit heißer Luft auf. Als der Ausschussvorsitzende Norbert Nieszery (SPD) um

17.32 Uhr eine handschriftlich abgefasste Erklärung an die wartende Medien-Meute verteilen ließ, entlud sich das sprichwörtlich aufgestaute Gas mit einem ebenso sprichwörtlich lauten Knall. Peng. Nix öffentlich. Alles geheim. Es seien „keine Punkte für eine öffentliche Beratung geeignet“, teilte Nieszery mit. Sollte dies zukünftig anders sein, werde man im Internet auf der Seite der Kommission darüber informieren – unter genauer Angabe von Sitzungsort, Zeit und Thema. Und so bleibt alles beim Alten. Die Mitglieder der PKK lauschen weiter hinter verschlossenen Türen den Schlapphut-Märchen über die rechte Szene im Land. Schade eigentlich. *Jörg Köpke*



Geigenbauerin Dorte Weishaupt-Moinian.

Foto: dpa

**Klangvolles aus Mecklenburg**

Neu-Meteln – Musik zum Anfassen: Drei Geigen, eine Bratsche und ein Cello will Kunsthandwerkerin Dorte Weishaupt-Moinian aus Neu-Meteln bei Schwerin in der Ausstellung „Klanggestalten“ am Wochenende in Berlin zeigen. Die Mecklenburgerin ist Mitbegründerin der gleichnamigen Gruppe von 20 europäischen Geigenbauern.